

Jahresbericht 2019

jahresbericht.bzpflege.ch

[Editorial](#)

[Highlights](#)

[Flashbacks](#)

[Medienspiegel](#)

[Kennzahlen](#)

[Finanzen](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

Interaktives PDF



Archiviertes
PDF

Externe Verlinkungen
funktionieren
nicht mehr



Jahresbericht 2019

jahresbericht.bzpflege.ch

[Editorial](#)



[Highlights](#)

[Flashbacks](#)

[Medienspiegel](#)

[Kennzahlen](#)

[Finanzen](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

Die Zukunft beginnt jetzt

Der Verwaltungsrat des BZ Pflege startet mit einer neuen Besetzung und unter der Leitung der frisch gewählten Präsidentin Susanne Huber ins neue Jahrzehnt. Zusammen mit der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat im vergangenen Jahr intensiv an den Führungsgrundlagen gearbeitet und eine mutige Vision 2030–2050 entwickelt. Diese soll nun mit der Formulierung entsprechender strategischer Leitziele konkretisiert werden.



Susanne Huber und Peter Marbet äussern sich im Videobeitrag darüber, wohin die Reise für das BZ Pflege geht, wie das Kerngeschäft des BZ Pflege – Aus- und Weiterbildung – zukunftsfähig bleibt, welche Chancen und Möglichkeiten sich 2020 für das BZ Pflege und die Pflege im Allgemeinen bieten und was sie sich von den Mitarbeitenden und den Praxispartnern wünschen.

Covid-19: Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt

Als sich der vorliegende Jahresbericht in Realisation befand, holte die Corona-Pandemie mit all ihren einschränkenden Konsequenzen das BZ Pflege ein. Just zum Beginn des Frühlingsemesters der Ausbildung Pflege HF am 16. März 2020 musste aufgrund behördlicher Anordnung der Präsenzunterricht eingestellt werden.

Im Bestreben, den Schulbetrieb trotzdem aufrechtzuerhalten und damit dem Bildungsauftrag des Kantons nachzukommen, wurde der Präsenzunterricht innerhalb kürzester Zeit das sogenannte Distance Learning aufbereitet. Die einberufene Task Force hat dafür gesorgt, dass die Lernpakete inklusive Lernerfolgskontrollen den Studierenden im Schulsemester zur Verfügung gestellt werden können.

Aufgrund des Verbots für Prüfungen mit physischer Präsenz bei gleichzeitiger Weiterführung des Rekrutierungsauftrages wurde die Eignungsabklärung für die Pflegeausbildung verkürzt. Künftig laden sich Interessierte die Anmeldeunterlagen direkt von der Landingpage www.hf-bzpflege.ch/ herunter und reichen ihre vollständige Bewerbung ausschliesslich per E-Mail beim BZ Pflege ein.

Auch in der Weiterbildung galt es, den Schulbetrieb trotz der einschneidenden Massnahmen aufrechtzuerhalten. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Angebote mussten einzelne Ausbildungen/Kurse abgesagt oder verschoben werden, andere fanden im Rahmen von Distance Learning statt und wieder andere wurden gekürzt oder modifiziert durchgeführt.

Unterstützt wurden diese Massnahmen durch eine Express-Implementierung der Kommunikations- und Kollaborationssoftware Microsoft Teams. In kurzer Zeit wurden die 250 Mitarbeitenden und rund 1300 Studierenden des BZ Pflege mit dem neuen Tool ausgerüstet und vertraut gemacht. Dadurch erhielten die Studiengangsbegleitenden in der Ausbildung und die Angebots- und Modulverantwortlichen der Weiterbildung einen neuen Kommunikationskanal für die Zusammenarbeit im ortsunabhängigen Unterricht.





Jahresbericht 2019

jahresbericht.bzpflege.ch

[Editorial](#)

[Highlights](#) 

[Flashbacks](#)

[Medienspiegel](#)

[Kennzahlen](#)

[Finanzen](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

Persönliche Highlights unserer Kolleginnen und Kollegen



GLORIA ACKLIN
Berufsschullehrerin, Fachverantwortliche Kardiologie

Und plötzlich stand das Herz still
Gloria Acklin



DR. BARBARA DÄTWYLER
ehem. Verwaltungsrätin BZ Pflege

Pflege – eine Profession sein und bleiben
Dr. Barbara Dätwyler-Wehrli



Das Leben spüren
Dessislava Kolev, Rena Ruedin



MARKUS STADLER
Leiter Pflege HF, Fokus Kinder, Jugendliche, Familien, Frauen

(Pflege)politische Entwicklung
Markus Stadler



STEFAN SIEGRIST
dipl. Pflegefachmann HF, Urologische Universitätsklinik, Inselspital Bern

ALUMNI BZ Pflege
Stefan Sigrist



LEONORA AHMETI
Studierende Pflege HF, Studiengang RVP 007, 3. Semester

Die interprofessionelle Versorgungskette
Leonora Ahmeti



Und plötzlich stand das Herz still

Gloria Acklin, Berufsschullehrerin, Fachverantwortliche Kardiologie, BZ Pflege



Der Bedarf an Herzinsuffizienzberaterinnen und -beratern wächst. Deshalb hat Gloria Acklin, Fachverantwortliche Kardiologie am BZ Pflege, den Kurzfilm «Und plötzlich stand das Herz still» gedreht. Darin schildern die Mitwirkenden auf eindrückliche Art und Weise ihr Leben und ihre Arbeit als Betroffene und Pflegenden im Bereich Kardiologie. Im Interview erklärt Gloria Acklin, wie sie auf die Filmidee kam und wie diese umgesetzt wurde.



[YouTube-Video «Und plötzlich stand das Herz still»](#)

Pflege – eine Profession sein und bleiben

Dr. Barbara Dätwyler-Wehrli, ehemalige Verwaltungsrätin BZ Pflege und Präsidentin Beirat BZ Pflege
in Kooperation mit OdA Gesundheit Bern



Der revolutionäre Geist der 1968er ist wichtiger denn je – Im Videobeitrag erklärt Dr. Barbara Dätwyler-Wehrli, ehemalige Verwaltungsrätin BZ Pflege und Präsidentin des Beirats BZ Pflege in Kooperation mit OdA Gesundheit Bern, warum es sich lohnt, sich auch heute noch für den Pflegeberuf starkzumachen und für die Forderungen der Pflegeinitiative einzustehen.



[Volksinitiative für eine starke Pflege](#)

Das Leben spüren

Dessislava Kolev, Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, Ausbilderin, BZ Pflege &

Rena Ruedin, Wohnbereichsleiterin und Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, Domicil Bethlehemacker



Basale Stimulation® hinterfragt, ordnet neu und entwickelt die professionelle Pflegearbeit weiter – Die Schweizer Premiere des Films von Paul Schwarz «Das Leben spüren» am BZ Pflege im November 2019 war ein voller Erfolg. Im Videobeitrag berichten Dessislava Kolev und Rena Ruedin, warum sie beim Film mitgemacht haben und wie dieser ihr Schaffen nachhaltig beeinflusst.



[Bibliothek BZ Pflege: Hier den Film «Das Leben spüren» ausleihen](#)

[Fotogalerie der Premiere im November 2019](#)

(Pflege)politische Entwicklungen

Markus Stadler, Abteilungsleiter Pflege HF Fokus Kinder, Jugendliche, Familie und Frauen, BZ Pflege



Die Boomer sind keine Babys mehr – Markus Stadler äussert sich zu den aktuellen pflegepolitischen Entwicklungen und einer nahen «Pflege der Zukunft», von der auch er betroffen sein wird.



[Volksinitiative für eine starke Pflege](#)

ALUMNI BZ Pflege

Stefan Sigrist, dipl. Pflegefachmann HF, Urologische Universitätsklinik, Inselspital Bern



Eule Ilex wird flügge – Die Ehemaligen-Organisation ALUMNI BZ Pflege wird schon einjährig. Stefan Sigrist nimmt sich im Videobeitrag Zeit für eine Rückschau und einen Ausblick in die nahe Vereinszukunft.



[ALUMNI BZ Pflege](#)

Auf dem Patientenpfad die interprofessionelle Versorgungskette entdecken

Leonora Ahmeti, Studierende Pflege HF am BZ Pflege, Studiengang RVP 007, 3. Semester



Das BZ Pflege ist mit der ETH Zürich eine neuartige Kooperation bei der Ausbildung von Medizin- und Pflegestudierenden eingegangen. Leonora Ahmeti berichtet im Videobeitrag darüber, wie sie den interprofessionellen Austausch zwischen Studierenden der Medizin und Pflegestudierenden der Höheren Fachschule erlebt hat.



[Medizinstudierende entdecken die Kompetenzen der Pflege](#)





Jahresbericht 2019

jahresbericht.bzpflege.ch

[Editorial](#)

[Highlights](#)

[Flashbacks](#)



[Medienspiegel](#)

[Kennzahlen](#)

[Finanzen](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

Besondere Themenschwerpunkte aus dem Berichtsjahr

 **Drei Bildungszentren für eine Sache**

 **Neue VR-Präsidentin und grosse Rochade**

 **Zurück im Pflegealltag**

 **ETH Zürich und BZ Pflege spannen zusammen**

 **Nachwuchsförderung ist Programm**

 **Teilzeit-modularisierter Bildungsgang Pflege HF**

 **«3plus2 – Dein Bildungsplan Pflege»**

 **Eva Tola gewinnt Berner Pflegepreis**

 **Zukunftsperspektive**





Drei Bildungszentren für eine Sache

Eine Kooperation bietet Potenzial

Drei Bildungszentren schliessen sich zusammen, um ihre Kräfte im Hinblick auf die neuen eidgenössischen Prüfungen im Pflegebereich zu bündeln. Careum Weiterbildung Aarau, Bildungszentrum XUND Luzern und das Berner Bildungszentrum Pflege bieten ab Herbst 2020 Lernmodule als Vorbereitung für die Höheren Fachprüfungen (HFP) und die Berufsprüfungen (BP) im Pflegebereich an. Die neuen Prüfungen wurden von der OdASanté, der nationalen Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit, entwickelt. Durch die Kooperation der drei Bildungszentren kann spezifische Fachexpertise kombiniert genutzt werden. Die ersten Prüfungen werden voraussichtlich 2022 stattfinden.



[Medienmitteilung](#)
vom 11. November 2019

Neue VR-Präsidentin und grosse Rochade

Die Generalversammlung des BZ Pflege hat Susanne Huber zur neuen Präsidentin des Verwaltungsrats berufen. Die Vertreterin des Verbands Gesundheitsberufe praktische Ausbildung Berner Oberland war bereits Mitglied des Gremiums. Neu im Verwaltungsrat Einsitz nehmen Christine Schmid, Direktorin Pflege und Geschäftsleitungsmitglied der Lindenhofgruppe sowie Prof. Dr. Jürgen Holm, Leiter Medizininformatik an der Berner Fachhochschule. Marcus Winkler vertritt die Stiftung Pflegebildung Seeland PBS neu im Verwaltungsrat. Die neuen Mitglieder treten die Nachfolge von Dr. Barbara Dätwyler-Wehrli, Christiane Gaudy und René Markwalder an, die nach zwölf Jahren wegen Ablauf der Amtszeit zurücktreten. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken den Abtretenden für ihr langjähriges, grosses Engagement.



[Medienmitteilung](#)
vom 12. Dezember 2019

Zurück im Pflegealltag

Lehrpersonen der Pflegeausbildung am BZ Pflege, die länger als fünf Jahre nicht «am Bett» gearbeitet haben, nehmen während einer ganzen Woche am Praxisalltag teil. Während fünf Tagen erhalten sie Einblick in Abteilungen und Pflegebereiche von Praxisinstitutionen, in denen unsere Studierenden ihr Praktikum absolvieren. Dort stellen sich die Lehrpersonen den Herausforderungen der heutigen Arbeitswelt und Pflegepraxis, mit denen auch unsere Studierenden konfrontiert sind. Für die Praxisinstitutionen sind diese Einsätze einerseits arbeitsintensiv, andererseits profitieren sie vom Austausch über den Theorie-Praxis-Transfer mit den Lehrpersonen. Diese wiederum lassen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in den Unterricht einfließen, wovon schliesslich die Studierenden der Pflege HF profitieren. Eine klassische Win-win-Situation. Bis Ende 2019 haben rund zwei Drittel aller Lehrpersonen den Einblick in die Praxis durchlaufen. Von diesen 60 Personen hat sich die Mehrheit für einen Einsatz in der Akutpflege entschieden, gefolgt von Langzeitpflege, Spitex, Rehabilitation und Psychiatrie. Wir haben im vergangenen Jahr Lehrpersonen gebeten, uns von ihren Erfahrungen zu berichten – nachzulesen sind sie in den folgenden, schriftlich festgehaltenen Interviews.



[Christine Kasper berichtet über ihren Einsatz im Versorgungsbereich Spitex](#)

[Karin Pawlik berichtet über ihren Einsatz in der Langzeitpflege](#)

[Thomas Eyholzer berichtet über seinen Einsatz im Bereich psychiatrische Pflege und Betreuung](#)

ETH Zürich und BZ Pflege spannen zusammen

Der Trend hält an: Im Gesundheitswesen werden Leistungen zunehmend vom stationären in den ambulanten Bereich verschoben. Diese Entwicklung wirkt sich auf die interprofessionelle Versorgungskette der Patientinnen und Patienten aus. Das BZ Pflege hat gemeinsam mit der ETH Zürich eine Lehrveranstaltung entwickelt, die sich der interprofessionellen Zusammenarbeit widmet. Studierende des Bachelor Humanmedizin vertiefen ihr Wissen und lernen im Rahmen eines Workshops am BZ Pflege die Kompetenzen der Pflege kennen. Die gesamte Lehrveranstaltung besteht aus zwölf Blöcken. Einzelne Aspekte der Versorgungskette werden vertieft beleuchtet, etwa die Rolle des Hausarztes, Spezialgebiete der Pflege wie Onkologie, Spitex und Palliative Care oder der Spitalein- und -austritt. Das gemeinsame Projekt trägt längerfristig zur Verbesserung des Gesundheitswesens und zur Patientensicherheit bei.



Medizinstudierende entdecken die Kompetenzen der Pflege

Nachwuchsförderung ist Programm

Das BZ Pflege legt grossen Wert auf eine sorgfältige und fundierte Nachwuchsförderung bei den Lehrpersonen. Zu diesem Zweck bietet es interessierten diplomierten Pflegefachpersonen attraktive Möglichkeiten: Sie können am BZ Pflege im Rahmen einer eintägigen Veranstaltung den pädagogischen Beruf erkunden. Lehrpersonen in Ausbildung dürfen am BZ Pflege zudem auf gezielte Begleitung zählen. Eine Fachgruppe hat ein entsprechendes Konzept für das Mentorat entwickelt, das als verbindliche Grundlage für die Ausbildungspraxis dient. Damit soll ein Beitrag zu einer professionellen Nachwuchsarbeit geleistet werden. Gleichzeitig positioniert sich das BZ Pflege als attraktiver Arbeitgeber für die künftige Generation von Lehrpersonen.



BZ Pflege: Berufserkundung zur Berufsschullehrerin/ zum Berufsschullehrer in der Ausbildung Pflege HF

Teilzeit-modularisierter Bildungsgang Pflege HF

Das Teilzeitangebot Pflege HF für FaGe ist im Herbst 2019 mit einem zweiten Studiengang gestartet. Dieses Zeitmodell ermöglicht FaGe mit Berufserfahrung, die Ausbildung Pflege HF auf Basis einer betrieblichen Anstellung im Teilzeitpensum zu absolvieren.

Die Studierenden sind sehr motiviert, die anspruchsvolle Mischung aus Präsenzunterricht, selbstorganisiertem Lernen sowie Praktika im anstellenden Betrieb und in einem anderen Versorgungsbereich mit Fokus auf körperlich erkrankten Menschen erfolgreich zu bewältigen. Dennoch waren einige Anpassungen notwendig, um die Studierenden ihrem Erfahrungs- und Ausbildungsstand entsprechend abzuholen und zu begleiten. So war das Absolvieren des Fremdpraktikums bei gleichzeitigem Einsatz im anstellenden Betrieb eine zu grosse Belastung, wenn das selbstorganisierte Lernen auch noch mitkoordiniert werden musste.

Künftig findet das Fremdpraktikum erst zu Beginn des 5. Semesters statt. Während dieses Praktikums sind kein Präsenztage mehr geplant. Auch im selbstorganisierten Lernen sind nur noch wenige Lernstunden vorzubereiten. Dem Wunsch der Studierenden, jedes Modulpaket einzeln abschliessen zu können, kann ebenfalls entsprochen werden.

Zentral für eine erfolgreiche Absolvierung dieses Teilzeit-Bildungsgangs ist die Begleitung der Studierenden in der Praxis durch die Berufsbildenden. Hier gilt es insbesondere, die Unterschiede zu Vollzeitstudierenden bezüglich Einsatzplanung, Organisation, Lernprozess und Lernbegleitung zu beachten.



BZ Pflege: Bildungsgang Pflege HF für FaGe, Teilzeit modularisiert, 3 Jahre

«3plus2 – Dein Bildungsplan Pflege»

Zur Steigerung der Übertrittsquote von Fachpersonen Gesundheit in die Ausbildung Pflege HF hat eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen des BZ Pflege und der OdA Gesundheit Bern die Botschaft «3plus2 – Dein Bildungsplan Pflege» mit geeigneten Marketing- und Kommunikationsmassnahmen entwickelt.

Im Sinn einer Fünfjahres-Ausbildungsperspektive (3 Jahre FaGe plus 2 Jahre Pflege HF) wird die FaGe-Lehre in Kombination mit dem Studium Pflege HF als attraktive Bildungslaufbahn dargestellt, die erfolgsversprechende Chancen, Wege und Perspektiven eröffnet. Dies im Wissen, dass auch andere Varianten möglich sind (z. B. FaGe plus 3 Jahre Pflege HF oder 2 Jahre FaGe E plus 2 Jahre Pflege HF etc.).

Der Schritt, nach der FaGe-Lehre ein HF-Studium zu absolvieren, soll attraktiv sein und der Mehrwert der Diplompflege herausgestrichen werden. Mit entsprechendem Storytelling auf der Plattform www.gesundheitsberufe-bern.ch sollen die Berufsbilder per Mai 2020 erlebbar gemacht und authentisch dargestellt werden.



BZ Pflege: Mit 3plus2 direkt ans Ziel: In fünf Jahren über die FaGe-Lehre zur diplomierten Pflegefachperson HF

Eva Tola gewinnt Berner Pflegepreis

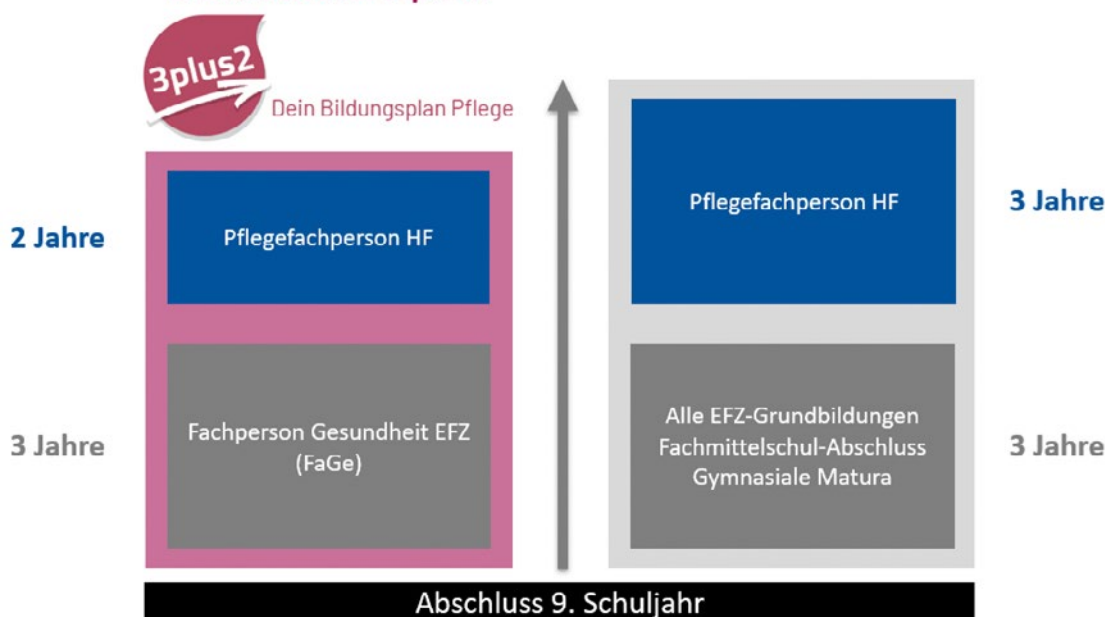
Eva Tola, Lehrperson im Bereich Weiterbildung des BZ Pflege und Verantwortliche für den NDK Psychiatrische Pflege und Betreuung, wurde für ihre Arbeit zum Thema «Systematische Inklusion von Menschen mit Krankheits- und Genesungserfahrung in der Weiterbildung» von der Stiftung zur Förderung der Krankenpflege im Kanton Bern mit dem ersten Platz des Berner Pflegepreises 2019 geehrt. Im prämierten Dokument beschreibt sie ein von ihr für die Bildung adaptiertes Stufenmodell der Partizipation zwischen Menschen mit erlerntem fachlichem Know-how und Menschen, die über spezifisches Erfahrungswissen verfügen.



Systematische Inklusion von Menschen mit Krankheits- und Genesungserfahrung in die Weiterbildung

Offizielle Website Berner Pflegepreis

In 5 Jahren zum Diplom!



Zukunftsperspektive

Diplomfeiern Frühjahr und Herbst 2019

2019 haben 335 Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung Pflege HF ihr Diplom als dipl. Pflegefachfrau HF/dipl. Pflegefachmann HF in Empfang genommen: 152 Personen im Frühjahr, 183 im Herbst. Insgesamt 98 Absolventinnen und Absolventen haben ein Diplom einer Weiterbildung am BZ Pflege erhalten.

Wir gratulieren
von Herzen

und wünschen alles Gute
für die berufliche Zukunft!









Jahresbericht 2019

jahresbericht.bzpflege.ch

[Editorial](#)

[Highlights](#)

[Flashbacks](#)

[Medienspiegel](#)



[Kennzahlen](#)

[Finanzen](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

Medienspiegel

15.02.20	Das Leben spüren <i>CURAVIVA 1–2/2020 – M. Bachmann</i>	
14.02.20	Medizinstudierende entdecken die Kompetenzen der Pflege <i>Krankenpflege 02/2020 – M. Bachmann</i>	
28.08.19	Lernen mit Virtual Reality: Ein Hype in der Pflegeausbildung? <i>Pädagogik der Gesundheitsberufe 2019/3 – C. Schlegel, U. Weber</i>	
01.06.19	Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein grosses Thema <i>Krankenpflege 06/2019 – M. Bachmann</i>	
15.05.19	Trauernde Menschen begleiten <i>NOVAcura 2/19 – H.-C. Heering, C. Reinhard-Flury</i>	
19.03.19	Vorbilder in der Pflege: Eine monokulturelle Angelegenheit? <i>PADUA 2019, 14 – C. Schlegel, M. Siefers, M. Engels, I. Beatty, S. Delic</i>	
01.02.19	Curriculare Entwicklung mit Studierenden <i>Lehren und Lernen im Gesundheitswesen 02/2019 – C. Schlegel, I. Beatty</i>	
01.02.19	Dokumentationen mit Herz und System <i>Handelszeitung – M. Stadler</i>	
13.12.18	Die Prüfung ist anspruchsvoll, aber beliebt <i>PADUA 2018,13 – M. Bachmann</i>	
25.09.18	Spannende Felder zwischen Theorie und Praxis <i>Psychiatrische Pflege 2018, 3 – S. Hahn</i>	
15.08.18	Positionieren im Bett – Basale Stimulation® als Angebot <i>CNE.online – E. Röthlisberger, D. Kolev</i>	
02.05.18	Von der FaGe zur Diplomierten <i>Krankenpflege 05/2018 – M. Camenzind</i>	





Jahresbericht 2019

jahresbericht.bzpflege.ch

[Editorial](#)

[Highlights](#)

[Flashbacks](#)

[Medienspiegel](#)

[Kennzahlen](#)



[Finanzen](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

2019 – Das Berner Bildungszentrum Pflege in Zahlen

per Stichtag 31. 12. 19

«Wir führen Pflege
in die Zukunft.»

innovativ – praxisorientiert – anerkannt

2 Standorte

Bern

Thun

Aus- und Weiterbildung
unter einem Dach

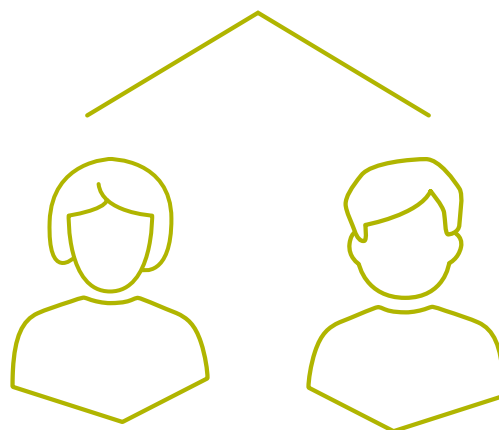
253*

Mitarbeitende

geben täglich ihr Bestes

* entspricht 197 Vollzeitstellen





194

59

Daily Business

159*

94*

Lehrpersonen kümmern sich um das Kerngeschäft
* entspricht 128 Vollzeitstellen

Personen arbeiten in Administration / Dienste
* entspricht 74 Vollzeitstellen

400

—

9285*

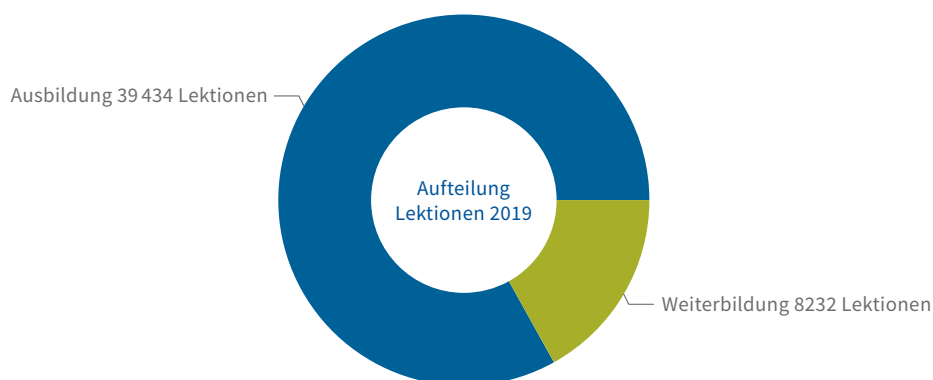
Externe Dozierende haben sie dabei unterstützt

Lektionen wurden von den Dozierenden gegeben

47 666*

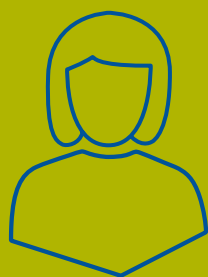
50-Min-Lektionen

wurden insgesamt in den Bereichen
Aus- und Weiterbildung gehalten
* gesamtes Jahr 2019

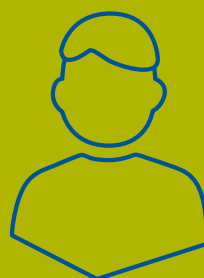


Studierende

aus den Bereichen
Aus- und Weiterbildung



1120



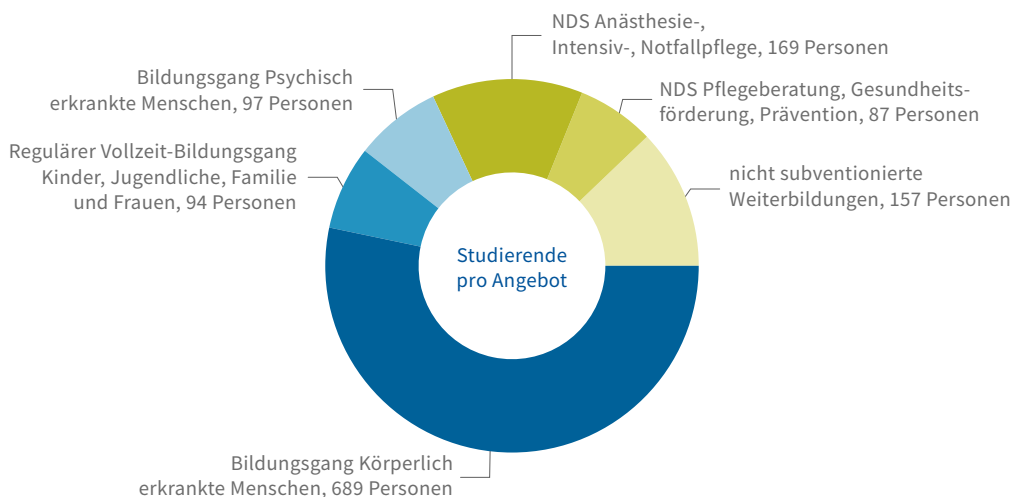
173

1293

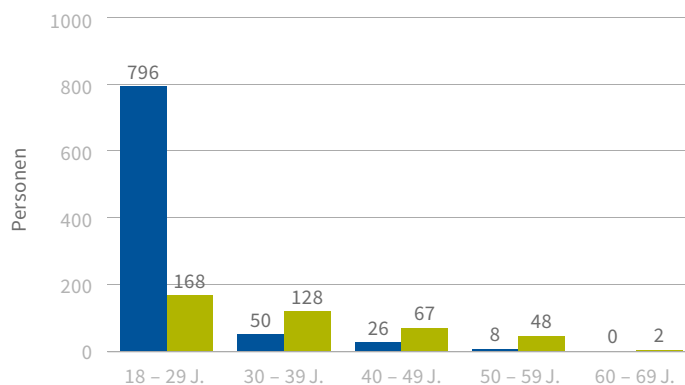
880 Studierende in der **Ausbildung**
HF Pflege

413 Studierende in der **Weiterbildung**

Anzahl der Studierenden in den verschiedenen Angeboten der Aus- und Weiterbildung



Altersstruktur der Studierenden nach den Bereichen Aus- und Weiterbildung



33

verschiedene
Nationalitäten
haben unsere Studierenden



Weitere Informationen und Downloads



[Führungsstruktur / Konsultative Fachgremien](#)

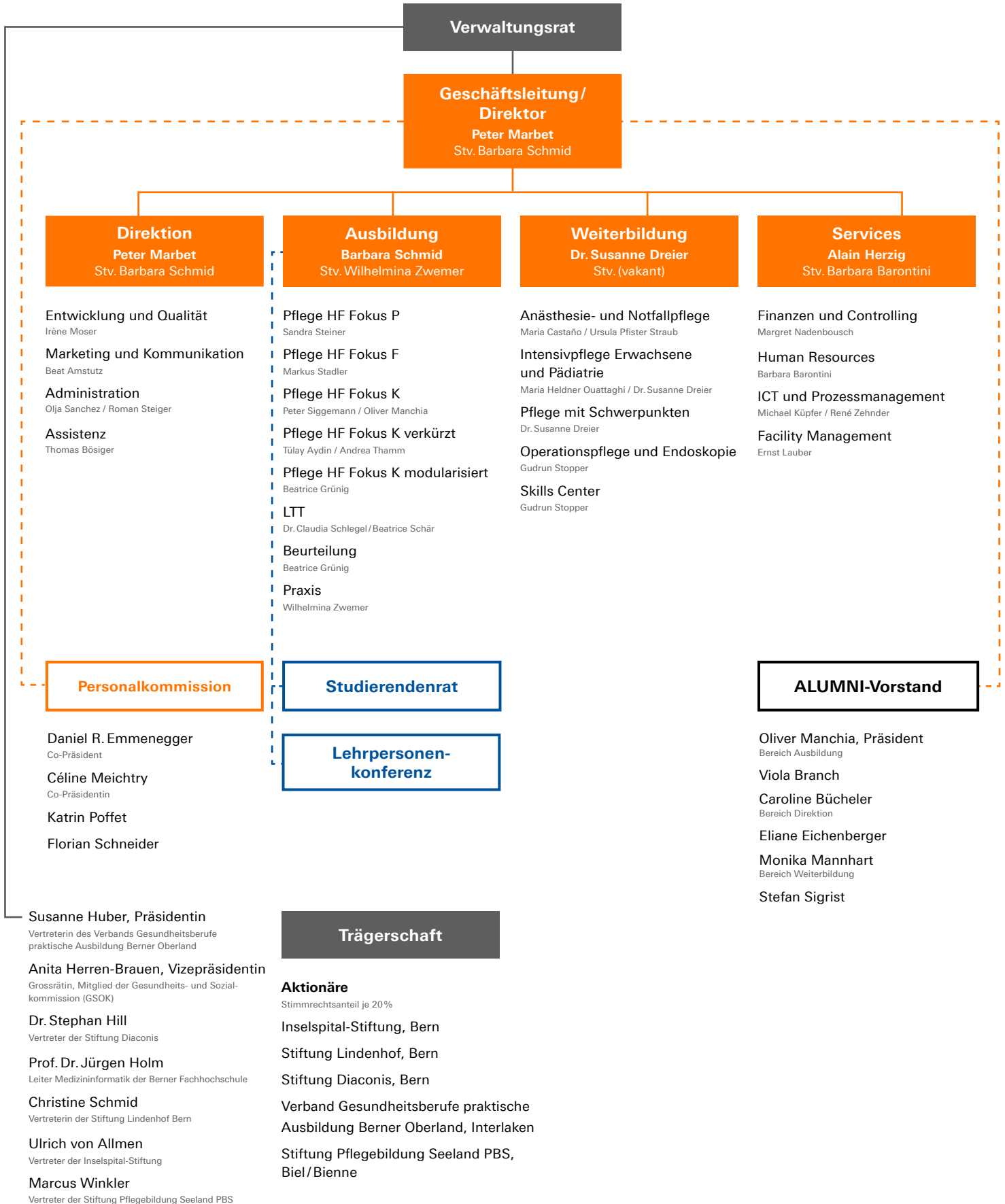
[Praxispartner](#)

[Internationale Partnerinstitutionen](#)



Führungsstruktur

STAND 31.3.2020





Konsultative Fachgremien

Beirat
BZ Pflege /
OdA Gesundheit Bern

Anita Herren-Brauen, Präsidentin

Vize-Präsidentin Verwaltungsrat BZ Pflege,
Grossrätin, Mitglied der Gesundheits- und
Sozialkommission (GSOK)

Silvia Brönnimann

Vertreterin des Versorgungsbereichs Akut/
öffentliche Spitäler, Stv. Pflegedienstleiterin,
Leiterin Bildung Pflege, Spital Emmental AG,
Burgdorf

Doris Brunner Müller

Vertreterin des Versorgungsbereichs Langzeit,
Ressortleiterin Personal, tilia-Stiftung für
Langzeitpflege

Rita Kuchler

Vertreterin des Versorgungsbereichs Akut/
Privatspitäler, Leiterin Aus- und Weiterbildung,
Lindenhofgruppe

Flavia Lüthi-Ferrari

Mitglied Vorstand OdA Gesundheit Bern,
Pflegedirektorin Spitäler fmi AG

Nicole Mellenberger

Vertreterin des Versorgungsbereichs Spitez
Stv. Geschäftsleiterin Spitez Regio Biel

Dr. Eva-Maria Panfil

Programmleitung Dekubitus/Wunden,
Ressort Pflege/MTT, Universitätsspital Basel

Monika Schäfer

Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung,
Direktion Pflege/MTT, Insel Gruppe

Dr. med. Andreas Stettbacher

Divisionär, Oberfeldarzt VBS

Elisabeth Striffeler-Mürset

Grossrätin, Mitglied in der Gesundheits- und
Sozialkommission (GSOK)

Prof. Dr. Ines Trede

Leiterin Observatorium für die Berufsbildung,
Sparte Forschung und Entwicklung,
Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB

Marianne von Dach Nicolay

Vertreterin des Versorgungsbereichs Psychiatrie,
Pflegedirektorin Privatklinik Meiringen

Beisitz

Peter Marbet

Direktor BZ Pflege

André Pfanner

Geschäftsführer OdA Gesundheit Bern

Fachkommission
Pflege HF

Elsbeth Breit

Leiterin Pflegedienst/BBV, Schlössli Pieterlen

Jeanette de Jong

Leiterin Pflegeentwicklung, Privatklinik Wyss

Chantal Gaudens

Leiterin LTT Praxis, Regionalstellenleiterin,
Spitalzentrum Biel

Marcel Glässner

Leiter Pflegedienst Rehabilitationsklinik
Schönberg, Gunten

Rosette Grünenwald

Leiterin Abteilung Ausbildung Diplomstufe,
Insel Gruppe

Christa Haller Thie

Verantwortliche Ausbildung Lindenhofgruppe

Christa Mermod

Leiterin Pflegedienst, Insel Gruppe

Christine Morger

Stv. Leiterin Bildung Pflege,
Regionalspital Emmental AG

Lucia Schenk

Leiterin Pflegedienst,
Zentrum Schlossmatt Region Burgdorf

Karin Zürcher

Leiterin Bildung und Qualität,
Spitez Region Thun

Beisitz BZ Pflege

Tülay Aydin

Co-Leiterin Pflege HF Fokus K verkürzt

Barbara Schmid

Leiterin Bereich Ausbildung

Markus Stadler

Leiter Pflege HF Fokus F

Wilhelmina Zwemer

Stv. Leiterin Bereich Ausbildung, Leiterin Praxis

Fachkommission
Anästhesie-, Intensiv-
und Notfallpflege

Sigrid Ettmann

Leiterin Weiterbildung DPMTT, Insel Gruppe,
Direktion Pflege/MTT, Bereich Aus- und
Weiterbildung

Martin Fischle

Fachverantwortlicher Ausbildung NDS HF IPS,
Hirslanden Bern AG, Klinik Beau-Site,
Intensivstation

Heidi Friedli-Wüthrich

Leiterin Pflegedienst, Spital Emmental AG,
Burgdorf

Petra Fuchs

Leiterin Pflegedienst, DINA Notfallzentrum,
Insel Gruppe

Dr. med. Eva Maria Genewein

Stellvertretende Chefärztin, Spital Emmental AG,
Langnau

Rahel Graf

Bildungsverantwortliche, Inselspital Bern,
DFKE Universitätsklinik für Kinderheilkunde,
Pädiatrische Intensivbehandlung

Dr. med. Antje Heise

Leitende Ärztin Intensivstation, Spital Thun

Dr. med. Marcus Laube

Leitender Arzt Notfall/Intensivpflege,
Spitalzentrum Biel AG

Dr. Mathias Nebiker

Oberarzt, Universitätsklinik für Intensiv-
medizin, Insel Gruppe

Matthias Theis

Leiter Pflegedienst, Klinik für Intensivmedizin
Erwachsene, Insel Gruppe

Reto Thomann

Leiter Pflegedienst, Klinik für Anästhesiologie
und Schmerztherapie, Insel Gruppe

Henriette Wehrli

Anästhesie und Beratung, GmbH, Mühlethurnen

Dr. med. Beat Wirthmüller

Oberarzt Klinik für Anästhesiologie und
Schmerztherapie, Insel Gruppe

Beisitz BZ Pflege

Maria Castaño

Co-Leiterin Anästhesie- und Notfallpflege

Dr. Susanne Dreier

Leiterin Fachbereich Weiterbildung

Maria Heldner Ouattaghi

Leiterin Intensivpflege Erwachsene
und Pädiatrie

Ursula Pfister Straub

Co-Leiterin Anästhesie- und Notfallpflege

Fachkommission
Pflege mit Schwerpunkten

Verena Aebi Meister

Leiterin Bildung, Universitäre Psychiatrische
Dienste Bern (UPD)

Heidi Friedli-Wüthrich

Leiterin Pflegeentwicklung, Spital Emmental AG,
Burgdorf

Franziska Geese

Teamleiterin Pflegeexpertise & Qualitäts-
management, Hirslanden Bern

Nadine Krüger

Leiterin Fachmanagement, Spitez Region König

Claudia Kubli

Ressortleiterin HR Pflege und Betreuung Alter,
Curaviva

Elsbeth Luginbühl Müller

Geschäftsleitung, Concret AG

Monika Schäfer

Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung,
Direktion Pflege/MTT, Insel Gruppe

Beisitz BZ Pflege

Dr. Susanne Dreier

Leiterin Bereich Weiterbildung





Jahresbericht 2019

jahresbericht.bzpflege.ch

[Editorial](#)

[Highlights](#)

[Flashbacks](#)

[Medienspiegel](#)

[Kennzahlen](#)

[Finanzen](#)



[Kontakt](#)

[Impressum](#)

Seite 27
Finanzieller Lagebericht

Seite 29
Bilanz per 31.12.2019

Seite 30
Erfolgsrechnung 2019

Seite 31
Geldflussrechnung 2019

Seite 32
Anhang

Seite 35
Revisionsbericht



Finanzieller Lagebericht

Auftrag

Die Berner Bildungszentrum Pflege AG (BZ Pflege) bezweckt die Konzeption und die Durchführung von Studiengängen für die Pflegeaus- und -weiterbildung auf Stufe Höhere Fachschule (Bildungsgang, Nachdiplomstudien und andere Weiterbildungsangebote) im Auftrag des Kantons Bern und in eigenem Ermessen. Mit rund 1300 Studierenden ist das BZ Pflege die grösste Pflegefachschule auf Tertiärstufe in der Schweiz.

Rechtsform

Das BZ Pflege ist eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft. Aktionäre sind die fünf Hauptträger: Stiftung Inselspital, Stiftung Lindenhof, Stiftung Diaconis, Verband Gesundheitsberufe praktische Ausbildung Berner Oberland und Stiftung Pflegebildung Seeland PBS (seit Mai 2017).

Gründung

Das BZ Pflege wurde mit dem Eintrag ins Handelsregister auf den 6. Juni 2007 gegründet. Am 1. September 2007 wurde der Schulbetrieb der ehemaligen Pflegeschulen an das BZ Pflege übertragen, mit Ausnahme der Schulorte Biel und Aarberg, für welche die Übernahme per 1. Januar 2008 stattfand.

Finanzierung

Gemäss Übertragungsvertrag 2019 bis 2022 vom 23. Mai 2018 mit dem Kanton Bern wird der Leistungsauftrag für die Aus- und Weiterbildung von Pflegefachkräften durch staatliche Beiträge unterstützt. Diese decken rund zwei Drittel der Gesamtkosten. Die verbleibenden Aufwendungen werden in erster Linie durch Schulgelder und Kostenbeiträge der Praxisinstitutionen finanziert.

Im Bereich der nicht subventionierten Weiterbildungen wird das Kursangebot laufend durch neue Produkte ergänzt, die im Markt ihre kostendeckende Nachfrage finden. Das eigenfinanzierte Angebot wirkt sich in der Jahresrechnung erfolgsneutral aus.

Finanzlage 2018/Vorjahresvergleich

Der für das Jahr 2018 budgetierte Kantonsbeitrag belief sich auf CHF 36,3 Mio. Das Jahr 2018 verzeichnete eine Budgetüberschreitung von CHF 0,2 Mio.

Finanzlage 2019

Das Kostenbudget 2019 beläuft sich auf total CHF 60,5 Mio., die mit CHF 36,8 Mio. durch Leistungen des Kantons gedeckt werden. Es zeigt sich, dass der Kantonsbeitrag 2019 um rund CHF 1,8 Mio. unterschritten wurde. Dies mit einem starken Fokus auf die Kosteneffizienz im Zusammenhang mit der Umsetzung des Entlastungsprogramms (EP18) des Kantons. Die Erfolgsrechnung des Jahres 2019 zeigt einen regulären Kantonsbeitrag von CHF 35,0 Mio.

Ausblick 2020

Das Kostenbudget 2020 beläuft sich auf total CHF 60,0 Mio., die mit CHF 36,7 Mio. durch Leistungen des Kantons gedeckt werden. Somit sinkt der budgetierte Leistungsbeitrag des Kantons Bern gegenüber dem Budget der Vorperiode um CHF 0,1 Mio. bzw. steigt um CHF 1,7 Mio. gegenüber der Erfolgsrechnung 2019.





Angaben über die Risikobeurteilung

Das BZ Pflege verfügt über ein Risikomanagement, mit welchem der Verwaltungsrat regelmässig, mindestens einmal jährlich, die wesentlichen strategischen und operativen Risiken erfasst und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird regelmässig durch die Geschäftsleitung über die Risikosituation des Unternehmens informiert.

Fonds zur finanziellen Unterstützung Studierender

Der Fonds zur finanziellen Unterstützung von Studierenden des BZ Pflege präsentiert sich wie folgt:

	In TCHF
Fondsvermögen per 01.01.2019	481
Abgang rückzahlbare Darlehen	– 0
Zugang zurückbezahlte Darlehen	+ 0
Abgang nicht rückzahlbare Stipendien	– 16
Fondsvermögen per 31.12.2019	465
Total laufende, rückzahlbare Darlehen	5

Der Zinsertrag des Fondsvermögens betrug 2019 CHF 234.95 (Vorjahr CHF 214.90).

2019 wurden fünf Stipendienanträge gutgeheissen.

Somit stehen der Fondskommission für 2020 total TCHF 465 zur Verfügung, um in finanzielle Not geratene Studierende des BZ Pflege mit einem in der Regel rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen. Es ist eine neue Auszahlung von nicht rückzahlbaren Stipendien geplant. Hier beläuft sich der Gesamtbetrag auf TCHF 3.

Dem Fondsvermögen resp. den entsprechenden Einnahmen/Ausgaben (Spenden/Darlehensbewegungen) stehen gleichwertige (z. T. zweckgebundene) Rücklagen gegenüber. Die Fondsrechnung beeinflusst die Jahresrechnung des BZ Pflege wie folgt:

Bilanz, in TCHF	31.12.2019
Flüssige Mittel (spezielles Bankkonto)	465
+ rückzahlbare Darlehen	0
Kurzfristige Rückstellungen	465

Erfolgsrechnung, in TCHF	2019
Ertrag Fonds für Studierende	0
Aufwand Fonds für Studierende	0

Fonds zur Geschäftsentwicklung

Die erstmalige Bildung des Fonds zur Geschäftsentwicklung mit TCHF 316 erfolgte im Zusammenhang mit dem Vermögensübertrag von der Stiftung Städtische Krankenpflegeschule Engeried-Bern in Liq. an das BZ Pflege im Jahr 2015.

Der Fonds kann für sämtliche Aktivitäten zur Geschäftsentwicklung dienen, die der Schule nachhaltigen Nutzen schaffen.

Im Jahr 2019 besuchten Mitglieder des Verwaltungsrats und des Kaders verschiedene Institutionen der Praxis und der Lehre in Schweden im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des BZ Pflege. Ein Teil der Kosten wurde dem Fonds für Geschäftsentwicklung belastet.

Der Fonds zur Geschäftsentwicklung präsentiert sich wie folgt:

	In TCHF
Fondsvermögen per 01.01.2019	+ 316
Zugang Spenden/Zinsen	0
Abgang Anteil Kosten Study Tour Schweden	– 11
Fondsvermögen per 31.12.2019	305

Infrastrukturfonds

Die erstmalige Bildung des Fonds mit TCHF 600 erfolgte im Zusammenhang mit dem Vermögensübertrag von der Stiftung Städtische Krankenpflegeschule Engeried-Bern in Liq. an das BZ Pflege im Jahr 2015.

Der Fonds kann für Investitionen in Gebäude, Anlagen, Mobiliar oder Lehrmittel (Investitionen) dienen, die der Schule nachhaltigen Nutzen schaffen.

Der Infrastrukturfonds präsentiert sich wie folgt:

	In TCHF
Fondsvermögen per 01.01.2019	601
Zinsen	0
Fondsvermögen per 31.12.2019	601

Bilanz per 31.12.2019 – Aktiven

In TCHF	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018	Abweichung
Aktiven				
Flüssige Mittel	1	7 377	9 524	-2 148
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1 499	1 794	-295
Übrige kurzfristige Forderungen	3	2 721	298	2 424
Vorräte		0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	1 188	1 209	-21
Umlaufvermögen		12 786	12 825	-40
Anlagevermögen	5	0	0	0
Total Aktiven		12 786	12 825	-40

Bilanz per 31.12.2019 – Passiven

In TCHF	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018	Abweichung
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	1 287	807	480
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		0	0	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	4 077	4 090	-13
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	5 354	6 024	-669
Kurzfristige Rückstellungen	9	1 391	1 419	-27
Kurzfristiges Fremdkapital		12 111	12 340	-230
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		0	0	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0	0	0
Langfristige Rückstellungen	9	450	260	190
Langfristiges Fremdkapital		450	260	190
Fremdkapital		12 561	12 600	-40
Aktienkapital	10	125	125	0
Gesetzliche Kapitalreserve	10/20	100	100	0
Gesetzliche Gewinnreserve		0	0	0
Freiwillige Gewinnreserve	10/20	0	0	0
Eigenkapital		225	225	0
Total Passiven		12 786	12 825	-40

Erfolgsrechnung 2019

In TCHF	Anmerkung	2019 01.01.–31.12.	2018 01.01.–31.12.	Abweichung
Ertrag aus Schulbetrieb	11	-20 178	-21 643	1 465
Leistungsbeiträge des Kantons	12	-35 004	-36 559	1 555
Übriger Ertrag	13	-326	-1 572	1 246
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		-55 508	-59 774	4 266
Löhne und Gehälter	14	38 588	40 672	-2 085
Sozialversicherungen	15	7 104	7 512	-408
Übriger Personalaufwand	16	364	661	-297
Personalaufwand		46 055	48 845	-2 790
Anderer Betriebsaufwand	17	8 895	9 453	-558
Übriger betrieblicher Aufwand		8 895	9 453	-558
Ausserordentlicher Betriebsaufwand	18	12	1 201	-1 189
Ausserordentlicher Betriebsaufwand		12	1 201	-1 189
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen (Steuern) und Abschreibungen EBI(T)DA		-546	-275	-271
Abschreibungen	19	526	273	253
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen (und Steuern) EBI(T)		-19	-2	-18
Finanzaufwand und Finanzertrag		19	2	18
Jahresergebnis	20	0	0	0

Geldflussrechnung 2019

In TCHF	2019 01.01.–31.12.	2018 01.01.–31.12.	Abweichung
Jahresergebnis	0	0	0
Abschreibungen	526	273	253
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295	626	-331
Veränderungen übrige kurzfristige Forderungen	-2 424	3 697	-6 121
Veränderungen aktive Rechnungsabgrenzungen	21	-210	231
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95	-29	124
Veränderungen übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-13	-1 471	1 458
Veränderungen passive Rechnungsabgrenzungen	-669	954	-1 623
Veränderungen kurzfristige Rückstellungen	-27	-14	-13
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-2 198	3 826	-6 024
Investitionen in Anlagevermögen	-141	-273	132
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-141	-273	132
Veränderungen langfristige Rückstellungen	190	260	-70
Veränderung Aktienkapital	0	0	0
Veränderung gesetzliche Kapitalreserve	0	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	190	260	-70
Total Geldfluss	-2 149	3 813	-5 962
Bestand flüssige Mittel zu Periodenbeginn	9 524	5 711	3 814
Total Geldfluss	-2 149	3 813	-5 962
Bestand flüssige Mittel zu Periodenende	7 377	9 524	-2 148

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Anhang

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung der Berner Bildungszentrum Pflege AG (BZ Pflege) wurde gemäss Vorschriften des schweizerischen Gesetzes erstellt, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962).

Abschlussdatum

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr; Abschlussdatum ist entsprechend der 31. Dezember.

Erfassung von Geschäftsfällen

Sämtliche Geschäftsfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Bewertungsgrundsätzen bewertet und bilanziert. Die jeweiligen Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip verbucht.

Bewertungsgrundsätze

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Allgemeine Bewertungsgrundlagen

In der Jahresrechnung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Flüssige Mittel, Forderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und Stetigkeit abgegrenzt und als aktive respektive passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Anlagevermögen

Die mobilen Sachanlagengüter werden direkt zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die kurz- und die langfristigen Verbindlichkeiten beeinflussen die Rechnung zu Nominalwerten; als langfristig gelten Verbindlichkeiten von mehr als einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet respektive aufgelöst.

2 Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen, Post- und vor allem Bankguthaben zusammen. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,1 Mio. auf CHF 7,4 Mio. reduziert.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen umfassen hauptsächlich Praktikumsentschädigungen der Vertragspartner sowie Forderungen für ausserkantonale Schulgelder. Die Forderungen per 31. Dezember 2019 sind gegenüber dem Vorjahr um 16,4% gesunken.

In TCHF	2019	2018
davon gegenüber Dritten	1 499	1 768
davon gegenüber Aktionären	0	26

Per 31. Dezember 2019 sind 3,1% des Saldos von TCHF 1499 fällig. Der Saldo der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 15 auf einen Saldo von TCHF 47 gesunken.

3 Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen per Ende 2019 beinhalten im Wesentlichen eine Forderung gegenüber der ERZ (neu BKD) aus dem Erfolg 2019 des BZ Pflege, weiter die Verrechnungssteuer sowie Forderungen gegenüber Sozialversicherungen.

4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr von TCHF 1209 auf TCHF 1188. Dies bedeutet eine Abnahme um TCHF 21.

5 Sachanlagen

Gemäss Art. 13 der Abschreibungsverordnung (AbV) des Kantons Bern werden die mobilen Sachanlagen sofort abgeschrieben. Das BZ Pflege besitzt keine Immobilien.

6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die offenen Rechnungen stammen im Wesentlichen aus periodischen Leistungen für den Schulbetrieb.

In TCHF	2019	2018
davon gegenüber Dritten	1 274	778
davon gegenüber Aktionären	13	29

7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bleiben mit CHF 4,1 Mio. auf dem Vorjahresniveau.

8 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben sich um rund CHF 0,6 Mio. reduziert auf einen Wert von CHF 5,4 Mio. (Vorjahr CHF 6,0 Mio.). Per 31. Dezember 2018 waren in den passiven Rechnungsabgrenzungen TCHF 1364 für aufgelaufene Ferien- und Gleitzeitsaldi enthalten (siehe auch Anmerkung 18, a.o. Betriebsaufwand, sowie Anhang Punkt 9). Per 31. Dezember 2019 haben die aufgelaufenen Ferien- und Gleitzeitsaldi um rund TCHF 58 abgenommen. Weitere Positionen sind periodengerechte Abgrenzungen aus der Fakturierung von Praktikumsabrechnungen und Kursgeldern.

9 Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

Die bilanzierten kurzfristigen Rückstellungen betreffen erhaltene Spendengelder für unseren Fonds für Studierende, die zweckgebunden für künftige Leistungen reserviert werden. Aus diesem Fonds sind im Jahr 2019 insgesamt TCHF 16 für nicht rückzahlbare Stipendien ausbezahlt worden. Weiter beinhaltet die Position kurzfristige Rückstellungen für den Fonds zur Geschäftsentwicklung und den Infrastrukturfonds.

Langfristige Rückstellungen

Im Jahr 2018 wurden Rückstellungen von TCHF 200 gebildet. Diese bleiben auch im Jahr 2019 bestehen und beziehen sich hauptsächlich auf entstandene Schäden an Räumlichkeiten und Mobiliar am Campus in Bern während der letzten acht Jahre. Darin enthalten sind weiter Rückstellungen im Zusammenhang mit beschlossenen Umstrukturierungen. Im Jahr 2019 sind zusätzliche Rückstellungen im Umfang von TCHF 250 gebildet worden für notwendige Umbauarbeiten der Küche.

10 Eigenkapital

Die fünf Aktionäre sind zu gleichen Teilen am Aktienkapital beteiligt, d. h. zu je 20%. Das ausgewiesene Aktienkapital ist in 125 Namensaktien à nominal CHF 1000 eingeteilt und voll liberiert. Das über den Nennwert einbezahlte Aktienkapital (Agio) belief sich 2019 auf CHF 0,1 Mio. Das BZ Pflege liess sich von der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) bestätigen, dass diese Kapitaleinlage (Agio) im Sinn von Art. 5 Abs. 1 bis des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer (VStG) ist. Somit wird sie bei ihrer Rückzahlung an die Beteiligungsinhaber neu dem Grund- oder Stammkapital gleichgestellt und kann somit steuerfrei zurückbezahlt werden. Zusätzlich muss neben der Bestätigung dieses Stammkapital in der Bilanz gesondert ausgewiesen werden.

11 Ertrag aus Schulbetrieb

Die Schulgelder stammen in erster Linie aus kantonalen und ausserkantonalen Schulgeldabkommen, aus Kursgeldern und aus Semester-, Bearbeitungs- und Diplomgebühren. Der Rückgang der Schulgeldeinnahmen gegenüber dem Vorjahr erklärt sich hauptsächlich durch eine Abnahme an Studierenden. Die Entschädigungen Dritter entgelten die Leistungen während der praktischen Ausbildung der Studierenden sowie Lernbegleitungen durch unser Lehrpersonal in den einzelnen Praxisbetrieben.

In Mio. CHF	2019	2018
Schulgelder	6,3	6,7
Entschädigungen Dritter	13,9	15,0
Total	20,2	21,7

12 Leistungsbeiträge des Kantons

Gemäss Übertragungsvertrag trägt der Kanton Bern die nicht gedeckten Aufwendungen aus dem Schulbetrieb.

13 Übriger Ertrag

Die übrigen Erträge haben gegenüber dem Vorjahr um insgesamt CHF 1,2 Mio. abgenommen. Als Hauptgrund für die Abnahme kann die einmalige Verbuchung im Jahr 2018 eines Forderungsverzichtes des Kantons Bern im Umfang der aufgelaufenen Ferien- und Gleitzeitaldi der Jahre 2009 bis 2018 genannt werden (siehe auch Anhang Punkt 9). Weiter sind im übrigen Ertrag vor allem auch Kostenabgeltungen für Unterrichtsmaterial und Vermietungen der Infrastruktur des BZ Pflege an Dritte enthalten.

14 Löhne und Gehälter

Der Personalaufwand 2019 beträgt mit CHF 46,1 Mio. 83,0% der Gesamtkosten (Vorjahr 81,7%). Gemäss Vereinbarung mit dem Kanton Bern werden die Abgrenzungen für Ferien- und Gleitzeitaldi seit dem Jahr 2018 durch das BZ Pflege verbucht.

Die Löhne und Gehälter setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	2019	2018
Verwaltungsrat/Beirat,	0,1	0,2
Entschädigungen, Spesen		
Mitarbeitende, Löhne und Gehälter	25,3	26,4
Lernende/Studierende, Löhne	11,3	11,8
Nebenamtliche Fachexperten, Löhne	1,9	2,3
Total	38,6	40,7

15 Sozialversicherungen

Die Beiträge an die Sozialversicherungen sind 2019 leicht gesunken im Vergleich zum Vorjahreswert (in % der Lohnsumme 2019: 18,4%; 2018: 18,5%).

16 Übriger Personalaufwand

Die Aufwendungen betreffen mehrheitlich Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden. Des Weiteren figurieren hier auch Aufwände wie Reisespesen, Rekrutierungen und diverse Mitarbeitendenanlässe. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr um TCHF 297 steht im Zusammenhang mit personellen Veränderungen und Umstrukturierungen am BZ Pflege. Weiter weist das BZ Pflege im Jahr 2019 weniger Kosten für Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden aus als im Vorjahr.

17 Anderer Betriebsaufwand

Die Reduktion des Aufwands für Dienstleistungen Dritter von total CHF 0,4 Mio. oder 21,5% gegenüber dem Vorjahr betrifft hauptsächlich abgeschlossene Projekte. Die Reduktion des Informatikaufwands von total CHF 0,1 Mio. resultiert aus abgeschlossenen Informatikprojekten.

In Mio. CHF	2019	2018
Direktaufwand Schulbetrieb	1,2	1,2
Miete, Unterhalt Liegenschaften	4,9	4,9
Unterhalt, geringfügige Anschaffungen	0,2	0,2
Informatik	0,5	0,6
Verwaltung	0,2	0,2
Kommunikation	0,1	0,1
Werbeaufwand	0,5	0,5
Dienstleistungen Dritter (Beratungen, Versicherungen, Revision, Gebühren, usw.)	1,3	1,7
Total	8,9	9,4

18 Ausserordentlicher Betriebsaufwand

Der im Jahr 2019 angefallene ausserordentliche Betriebsaufwand beinhaltet nicht wesentliche Buchungen, die das Vorjahr betreffen. Der im Jahr 2018 angefallene ausserordentliche Betriebsaufwand von CHF 1,2 Mio. beinhaltet die Abgrenzung der aufgelaufenen Ferien- und Gleitzeitaldi der Vorjahre (siehe auch Anmerkung 8, passive Rechnungsabgrenzungen, sowie Anhang Punkt 9).

19 Abschreibungen

Gemäss Art. 13 der Abschreibungsverordnung (AbV) des Kantons Bern werden die mobilen Sachanlagen der Berner Bildungszentrum Pflege AG sofort abgeschrieben. Diese Sofortabschreibungen beliefen sich im Jahr 2019 auf TCHF 526 (2018: TCHF 273). Die Zunahme von TCHF 253 wird damit begründet, dass im Vergleich zum Vorjahr mehr Anschaffungen notwendig waren.

20 Aufwandüberschuss/(Jahresverlust) inklusive Gewinnverwendungsvorschlag

Der Aufwandüberschuss wird durch die Kantonsbeiträge von CHF 35,0 Mio. (Vorjahr CHF 36,5 Mio.) ausgeglichen. Aufgrund des stets ausgeglichenen Ergebnisses kann auch keine Gewinnverwendung erfolgen.

3 Nettoauflösung stille Reserven

Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven

Sämtliche Investitionen in der Finanzbuchhaltung werden sofort abgeschrieben (analog Vorjahr). Die Auflösung der stillen Reserven entspricht den betriebswirtschaftlichen Abschreibungen.

In Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2018
	0,3	0,5

4 Anzahl Mitarbeitende

Anzahl Vollzeitstellen*

	31.12.2019	31.12.2018
Anzahl	> 250	> 250

* inkl. Studierende HF Pflege in Schulanstellung

5 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten nach Bilanzstichtag

Finanzierungsleasing für den Ersatz von Informatik-Netzwerken. Laufzeit vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2021.

In TCHF	31.12.2019	31.12.2018
	76	136

Langfristige Mietverträge mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten nach Bilanzstichtag

Das BZ Pflege hat im Jahr 2009 für den Campus in Bern einen Mietvertrag unterzeichnet. Das Mietverhältnis ist für eine feste Mietdauer von 15 Jahren (d. h. bis 30. September 2026) und mit Optionsrechten für eine Verlängerung von 10 Jahren abgeschlossen worden. Der Mietvertrag für den Standort Thun ist für eine

feste Mietdauer vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2017 vereinbart worden. Der Vertrag wird jeweils um weitere zwei Jahre verlängert (d. h. aktuell bis 31. Dezember 2021).

In Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2018
	24,5	27,8

6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31. Dezember 2019 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Um die Ausbreitung des neuen Coronavirus in der Schweiz einzudämmen und um die Bevölkerung sowie die Gesundheitsversorgung zu schützen, hat der Bundesrat am 16. März 2020 die Situation in der Schweiz als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemien-gesetz eingestuft. Er hat unter anderem beschlossen, dass bis auf Weiteres – mindestens aber bis am 7. Juni 2020 – sämtliche Präsenzveranstaltungen an Hochschulen und Ausbildungsstätten untersagt sind. Die Berner Bildungszentrum Pflege AG ist als Anbieterin von Studiengängen von dieser Massnahme stark betroffen: Sie hat den Schulbetrieb vor Ort entsprechend eingestellt und stattdessen bei vielen Modulen/Kursen den Präsenzunterricht durch Distance-Learning-Bildungsangebote abgelöst. Die definitive Dauer der Unterbrechung des Schulbetriebs sowie die finanziellen Auswirkungen daraus sind im Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht abschätzbar.

8 Honorar der Revisionsstelle

In TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Honorar für Revisionsdienstleistungen	27	27
Honorar für andere Dienstleistungen	0	0

9 Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

In den Jahren 2009 bis 2017 wurden, gemäss gesetzlichen Grundlagen, die Ferien- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeitenden, wie für alle kantonalen Institutionen einschliesslich vom Kanton subventionierter Bildungsleistungen, beim Kanton verbucht. Gemäss neuer kantonomer Vorgabe müssen die Ferien- und Gleitzeitaldi durch die Bildungsinstitution selbst verbucht werden. In der Jahresrechnung 2018 bildet das BZ Pflege neu eine Abgrenzung für Ferien- und Gleitzeitaldi und weist einen ausserordentlichen (ausserperiodischen) Aufwand in der Erfolgsrechnung aus. Gleichzeitig und im gleichen Betrag verzichtet der Kanton Bern auf einen Teil seiner Forderungen; dies hat einerseits einen Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten und andererseits eine Zunahme des übrigen Ertrags zur Folge. Ende 2019 belaufen sich die offenen Ferien- und Gleitzeitguthaben auf insgesamt CHF 1,306 Mio. (Vorjahr CHF 1,364 Mio.).

Revisionsbericht

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bringt Sie weiter

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Berner Bildungszentrum Pflege AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die dargestellte Jahresrechnung der Berner Bildungszentrum Pflege AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gümligen, 2. April 2020

T+R AG

Nicole Sennhauser
dipl. Wirtschaftsprüferin
zugelassene Revisionsexpertin

Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

T+R AG CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10



EXPERTSuisse zertifiziertes Unternehmen
Mitglied TREUHAND | SUISSE



Kontakt

Berner Bildungszentrum Pflege
Abteilung Marketing und Kommunikation
Sören Reinhardt
soeren.reinhardt@bzpflege.ch
+41 31 630 17 07



Impressum

Herausgeber und Redaktion

Berner Bildungszentrum Pflege, Freiburgstrasse 133, CH-3008 Bern
+41 31 630 14 14, bzpflege.ch

Konzept und Design

aleanza Defièbre GmbH, Rieterstrasse 18, CH-8002 Zürich
+41 44 210 07 57, aleanza.ch

Technische Umsetzung (Website)

Media Motion AG, Arbonerstrasse 6, CH-9300 Wittenbach
+41 71 577 55 55, mediamotion.ch

Credits

Alle Videos, Fotos, Grafiken und Medienberichte publiziert mit freundlicher Erlaubnis der Verfasser.
Ein besonderes Dankeschön geht an:

Fotografie und Grafik

Devènes Béatrice/Héritier Barbara/Weiss Dirk/Zehnder Remo (Fotos Diplomfeiern)

Medienberichte

curaviva.ch/hogrefe.ch (NOVAcura, PADUA, Psychiatrische Pflege)/hpsmedia.info (Pädagogik der Gesundheitsberufe)/pflege-professionell.at (LLiG)/ringieraxelspringer.ch (Handelszeitung)/nzz.as.nzz.ch/sbk-asi.ch (Krankenpflege)

